

# Die Schule von morgen: Anforderungen an das Schulgebäude

Kongress ‚Zukunftsraum Schule‘  
des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik am 3. November 2009  
in Stuttgart

Prof. em. Dr. Klaus Klemm  
Universität Duisburg-Essen  
Fachbereich Bildungswissenschaften

## Statt einer Gliederung:

Der folgende Beitrag versucht aus der Sicht der Bildungsforschung drei Anforderungsbereiche an den Schulbau von morgen herauszuarbeiten:

1. **Unterricht wird sich über den ganzen Tag erstrecken.**
2. Unterricht wird stärker als bisher individualisierend sein.
3. Schule wird stärker als bisher in ihr regionales Umfeld eingebunden sein.

# Schüler mit Ganztagsschulplätzen in % aller Schüler (ABS - Deutschland 2006)

Allgemein bildende Schulen insgesamt	Grundschulen	HS	RS	SmmBg*	Gy	IGS	FÖ
17,6	12,7	18,9	8,5	21,2	12,5	75,3	38,9

\*Schulen mit mehreren Bildungsgängen

Quelle: KMK: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2008

# Tägliche Unterrichtszeit im Gymnasium (Modellrechnung G9 und G8)

Unterrichtszeit	je Woche	je Tag
G9 (neunjähriges Gymnasium)	32	6,4
G8 (achtjähriges Gymnasium)*	36	7,2

\*unter der Annahme, dass 32 Wochenstunden der Jahrgangsstufe 13 auf die Jahrgangsstufen 5 bis 12 verteilt werden, so dass je Jahrgang 4 Wochenstunden zusätzlich erteilt werden müssen

# Erwerbstätige Mütter nach Alter des jüngsten Kindes

Alter des Jüngsten Kindes	zusammen		Vollzeittätige		Teilzeittätige	
	absolut in 1.000	in %	absolut in 1.000	in %	absolut in 1.000	in %
<b>zusammen</b>	<b>4.977</b>	<b>59,2</b>	<b>1.483</b>	<b>17,6</b>	<b>3.493</b>	<b>41,5</b>
<b>unter 3</b>	<b>544</b>	<b>29,8</b>	<b>164</b>	<b>9,0</b>	<b>381</b>	<b>20,9</b>
<b>3 bis unter 6</b>	<b>828</b>	<b>57,9</b>	<b>207</b>	<b>14,5</b>	<b>622</b>	<b>43,5</b>
<b>6 bis unter 10</b>	<b>1.135</b>	<b>64,8</b>	<b>282</b>	<b>16,1</b>	<b>853</b>	<b>48,7</b>
<b>10 bis unter 15</b>	<b>1.423</b>	<b>71,4</b>	<b>413</b>	<b>20,7</b>	<b>1.010</b>	<b>50,7</b>
<b>15 bis unter 18</b>	<b>1.046</b>	<b>74,0</b>	<b>418</b>	<b>29,6</b>	<b>629</b>	<b>44,5</b>

# Entwicklung des Altenquotienten

auf 100 20- bis unter 65-jährige kommen	2005	2020	2030	2050
unter 20jährige	32,9	28,1	29,9	29,2
über 64-jährige	31,7	38,7	52,2	64,3
insgesamt	64,6	66,8	82,1	93,5

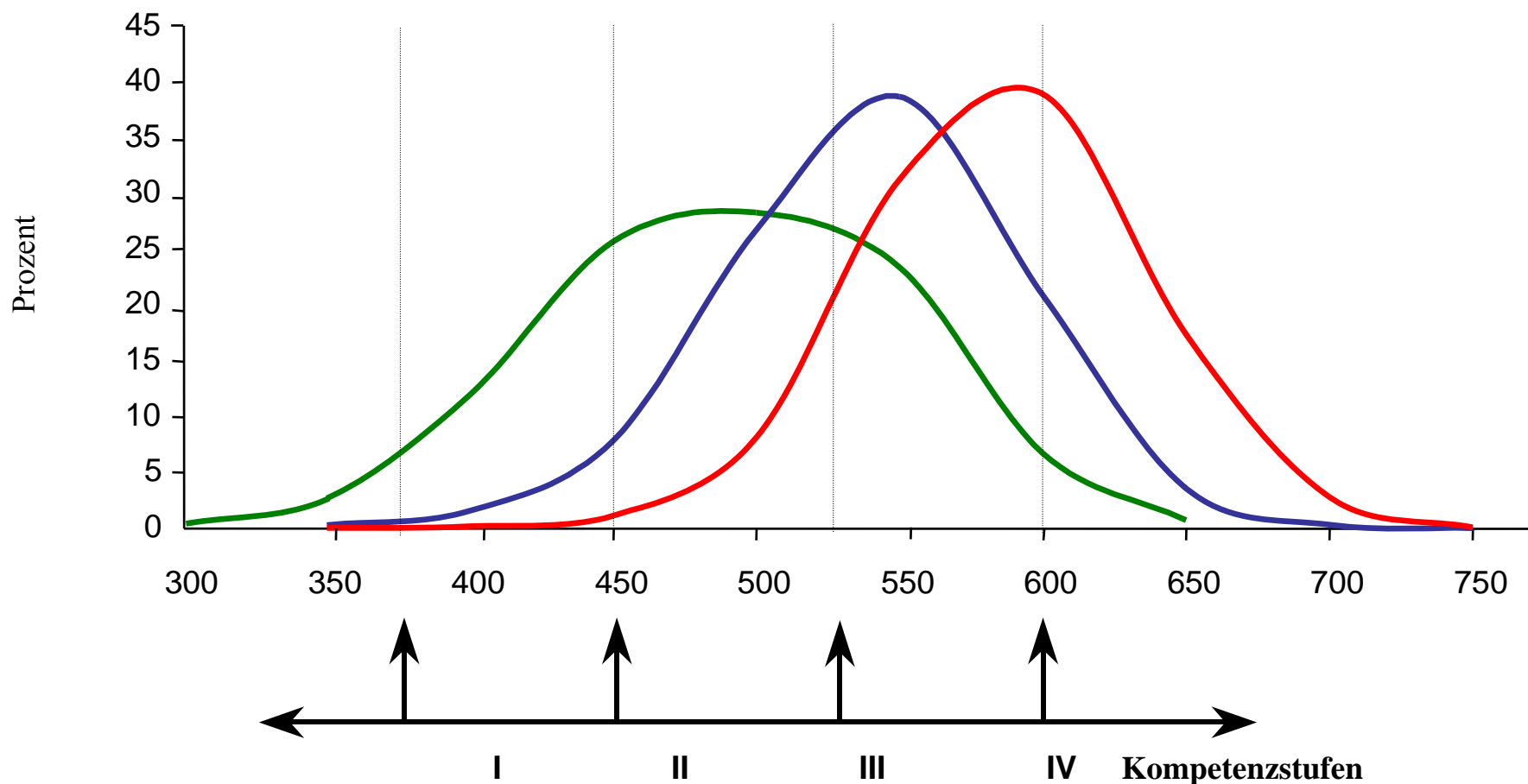
Quelle: Statistisches Bundesamt: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1 - W1). Wiesbaden 2006

## Statt einer Gliederung:

Der folgende Beitrag versucht aus der Sicht der Bildungsforschung drei Anforderungsbereiche an den Schulbau von morgen herauszuarbeiten:

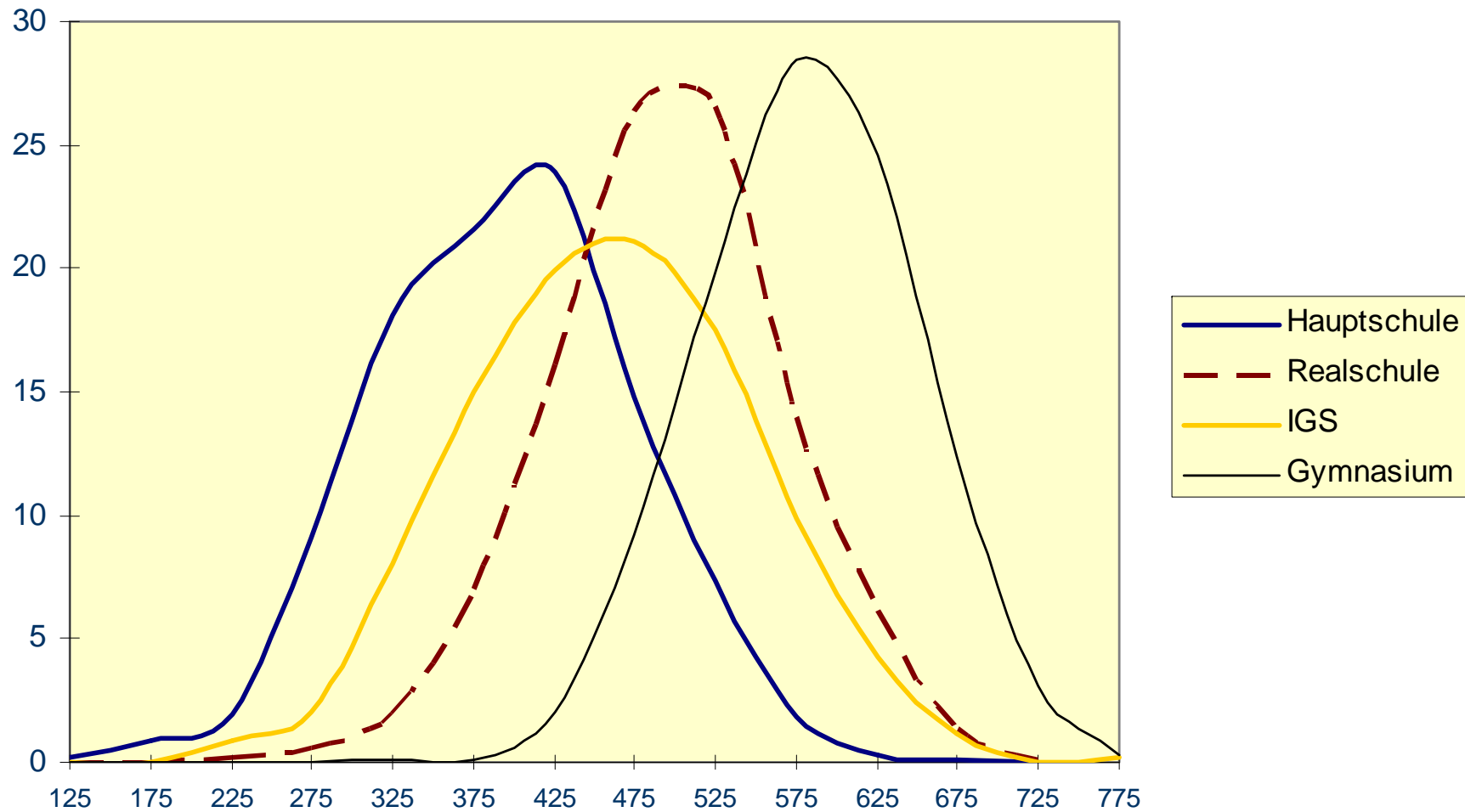
1. Unterricht wird sich über den ganzen Tag erstrecken
2. **Unterricht wird stärker als bisher individualisierend sein.**
3. Schule wird stärker als bisher in ihr regionales Umfeld eingebunden sein.

# Kompetenzstufenzugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler - differenziert nach der Übergangsempfehlung





## Verteilung der Leistungen auf der Gesamtskala Lesen nach Bildungsgang (PISA 2000)



Quelle: Baumert u.a. 2001, S. 121

Anteil der Schüler (9. Klasse), deren Leistungen in ‚höheren‘ Bildungsgängen einen Prozentrang von ... erreichen oder überschreiten (PISA 2000 - Mathematik)\*

Prozentrang	25%	50%	75%
Hauptschüler in Realschulen	27%	11%	2%
Realschüler in Gymnasien	32%	15%	2%

\*Baden-Württemberg

Quelle: Baumert u.a. 2003, S. 296

## Statt einer Gliederung:

Der folgende Beitrag versucht aus der Sicht der Bildungsforschung drei Anforderungsbereiche an den Schulbau von morgen herauszuarbeiten:

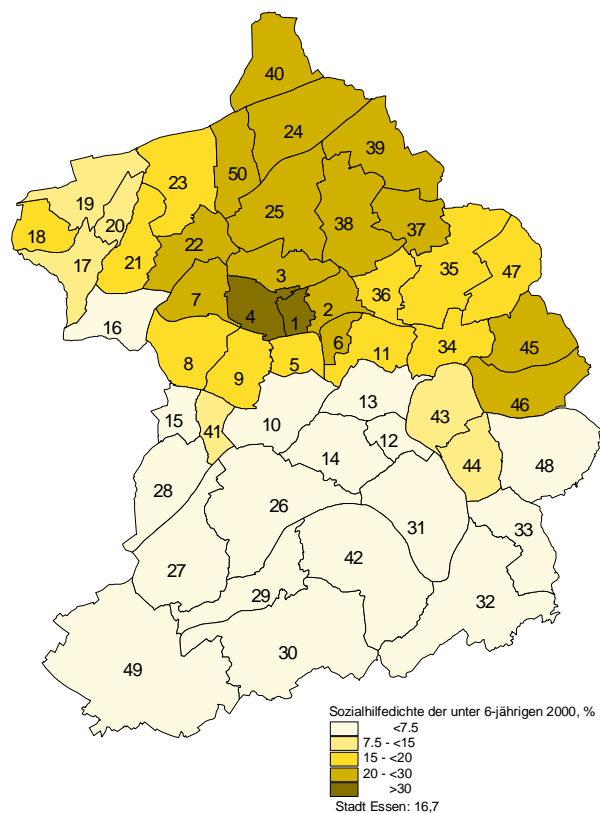
1. Unterricht wird sich über den ganzen Tag erstrecken
2. Unterricht wird stärker als bisher individualisierend sein.
3. **Schule wird stärker als bisher in ihr regionales Umfeld eingebunden sein.**

In den Städten verstärkt sich die regionale Segregation von

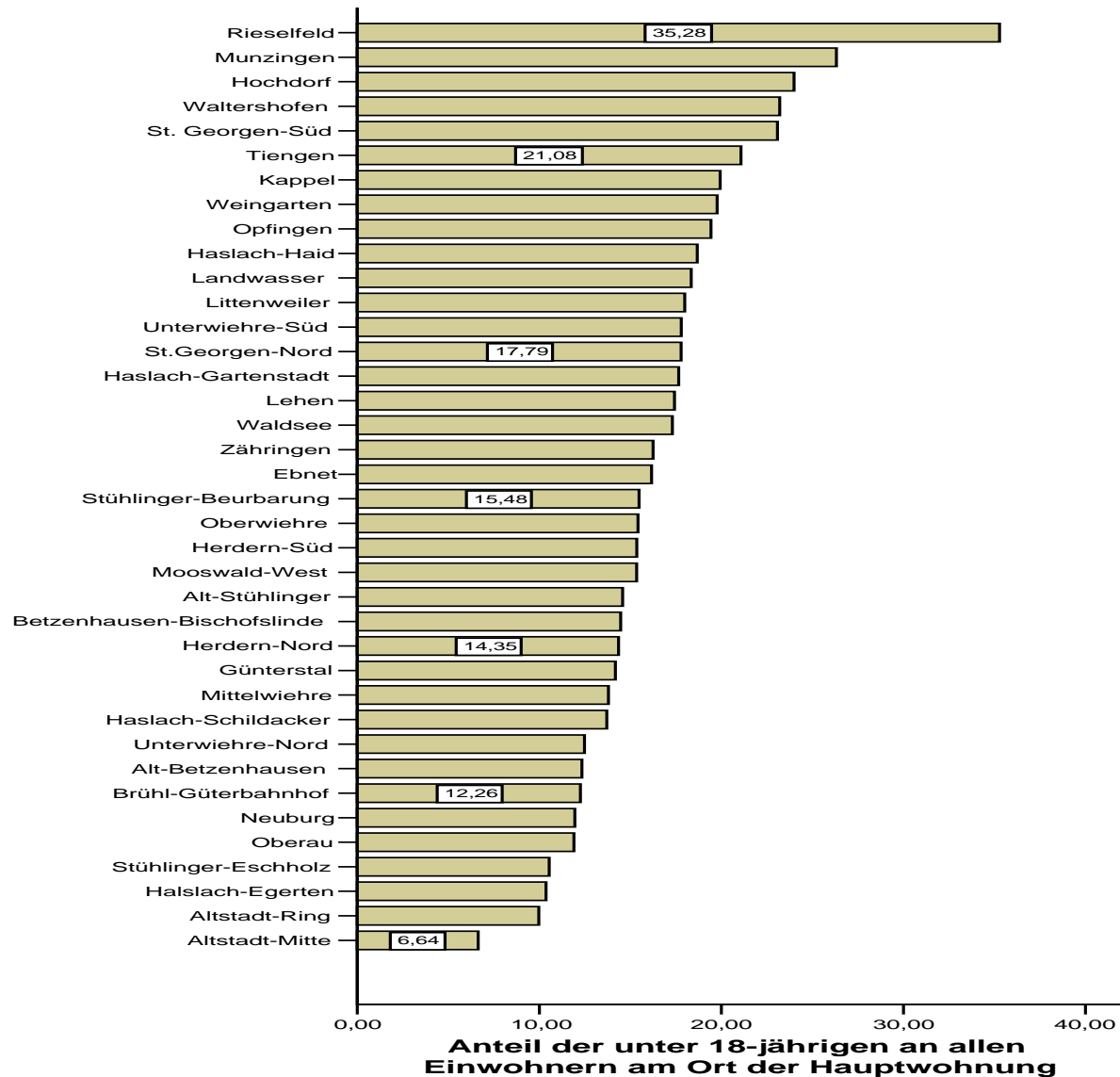
- ‚arm und reich‘
- von Haushalten mit keinen bzw. wenigen Kindern sowie mit (mehreren) Kindern
- von Menschen mit bzw. ohne Migrationsgeschichte

„Dort, wo in den Städten heute die meisten Ausländer leben, leben auch die meisten Kinder und die meisten armen Leute.“ (Klaus Peter Strohmeier)

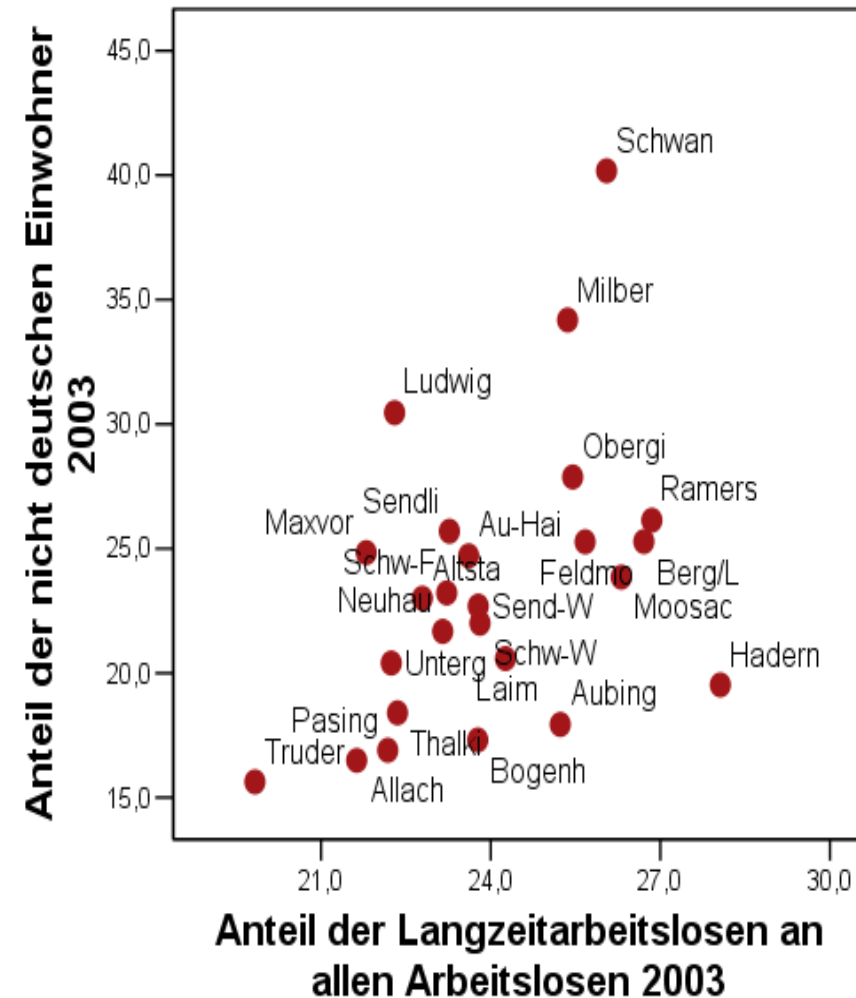
## Sozialhilfedichten 2000 in den Stadtteilen in Essen



# Anteile der Kinder und Jugendlichen an der Wohnbevölkerung in den Freiburger Stadtteilen



# Ethnische und soziale Segregation in den Münchener Stadtbezirken

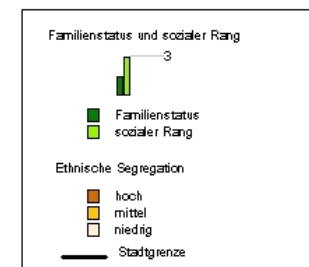
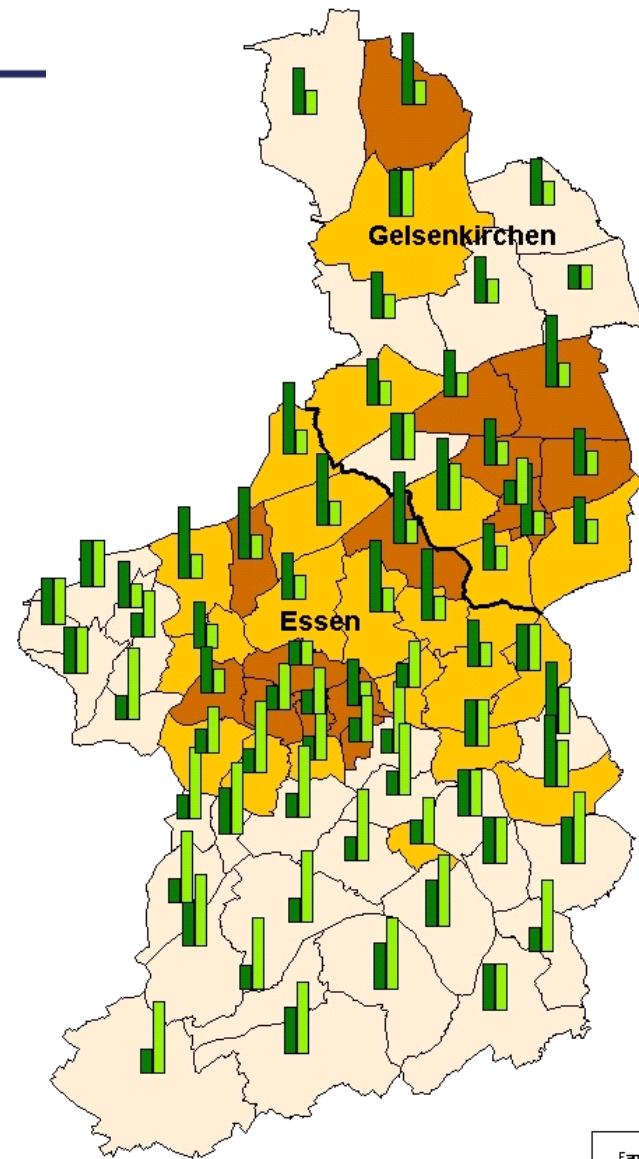


# Ethnische, demografische und soziale Segregation, in Essen und Gelsenkirchen hängen zusammen

**Ausländeranteile:** dunkle Färbung=  
hoher Anteil

**Demographie:** hohe dunkelgrüne  
Säule=hoher Anteil unter 18jähriger

**Sozialstatus:** hohe hellgrüne Säule=  
hoher sozialer Status





Das strukturell gegliederte Schulsystem verstärkt die räumlich vorgegebenen Segregation im Zusammenspiel von

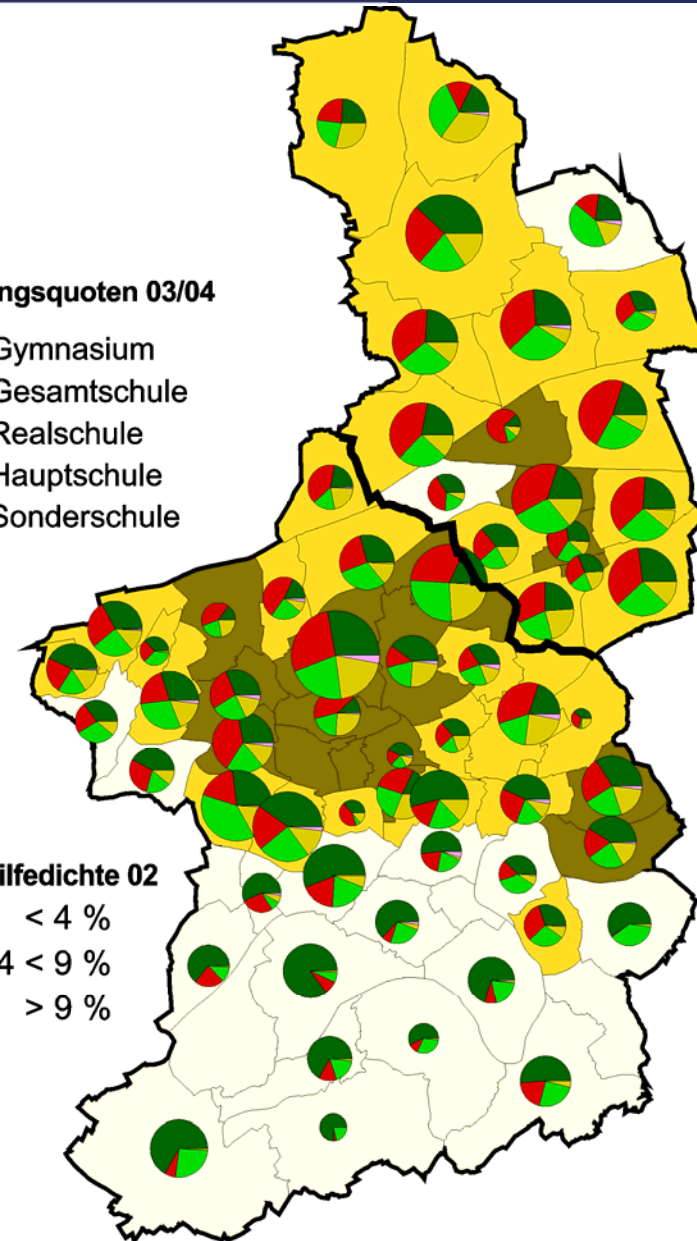
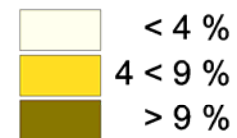
- familialer Sozialisation
- Schullaufbahneempfehlungen sowie
- Elternentscheidungen.

## Übergänge zu den weiterführenden Schulen in Gelsenkirchen und Essen 2003/2004

Übergangsquoten 03/04



Sozialhilfedichte 02



## Zum Schluss

- Der Schulbau von morgen wird dem nur gerecht werden können, wenn Architekten bei Ministerien und Schulträgern Ansprechpartner finden,
- die ressortübergreifend denken, handeln und entscheiden können  
und die
  - die Grenzen zwischen äußeren und inneren Schulangelegenheiten zu überschreiten bereit sind.

Vielen Dank  
für ihre Aufmerksamkeit!